



aktionszentrum@forum-rauchfrei.de
www.forum-rauchfrei.de

Sprecher und Anschrift:
Johannes Spatz 017624419964
Dr. Henry Stahl 017610207105
Aktionszentrum Forum Rauchfrei
Müllenhoffstr.17 · 10967 Berlin
(030)74755922 Fax (030)74755925

14.01.2013

Presseerklärung

Tabakindustrie hilft SPD im Wahlkampf von Niedersachsen

Der Landtagskandidat der SPD in Niedersachsen, Guido Pott, beteiligt sich an einer Sponsoring-Aktion des Tabakkonzerns Philip Morris. Johannes Spatz, Sprecher des Forum Rauchfrei, ist darüber empört: „Ein solches Verhalten ist unverantwortlich und vollkommen inakzeptabel“. Damit stellt sich die SPD in den Dienst einer Imagekampagne der Tabakindustrie, so Spatz.

Auf einem Foto sieht man, wie Guido Pott zusammen mit dem Bundestagsmitglied der SPD, Dr. Martin Schwanholz, am 7. Dezember in Anwesenheit eines Presseverantwortlichen von Philip Morris einen Scheck des Tabakkonzerns über 11.111 Euro an die „Belmer Integrationswerkstatt e.V.“ überreicht. Guido Pott kandidiert im Wahlkreis Bramsche des Landkreises Osnabrück, in der sich die Gemeinde Belm befindet.

Dass es sich um einen Auftritt im Landtagswahlkampf Niedersachsen handelt, erschließt sich bereits aus der Überschrift der Website des Kandidaten, auf der über die Scheck-Übergabe berichtet wird: „GUIDO POTT IHR LANDTAGSKANDIDAT FÜR DEN WAHLKREIS BRAMSCHE“

<http://guido-pott.de/aktuell/nachrichten/2012/385225.php?y=&m=&tid=&page=1>

Aus einer Pressemitteilung von Dr. Martin Schwanholz vom 7.12.12 geht hervor, dass dank der Empfehlung beider SPD-Mitglieder die Spende von Philip Morris ermöglicht wurde. In dieser Mitteilung freut sich Schwanholz über die Spende des Tabakkonzerns. Philip Morris zeige damit als „Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung“. Er berichtet, dass darüber hinaus „die Philip Morris GmbH finanziell verschiedene gemeinnützige Projekte“ unterstütze.

Guido Pott und Martin Schwanholz verstoßen mit ihrer Unterstützung der Sponsoring-Aktion von Philip Morris gegen die Leitlinien des Gesetzes zum Tabakrahenübereinkommen. Diese Leitlinien beschreiben einen fundamentalen und unüberbrückbaren Konflikt zwischen den Interessen der Tabakindustrie und gesundheitspolitischen Interessen“. Regierungsmitglieder oder Gesetzgeber sollen keine „Tätigkeiten, die von der Tabakindustrie als sozial verantwortlich dargestellt werden befürworten, unterstützen, Partnerschaft mit ihnen eingehen oder an ihnen teilnehmen“. Es käme nicht in Betracht, „als sozial verantwortlich dargestellte Tätigkeiten oder die hierfür verwendeten Ausgaben zu veröffentlichen“.

Die Leitlinien betonen: „Die Tabakindustrie führt Aktivitäten durch, die als sozial verantwortlich dargestellt werden, um ihr Image von den tödlichen Eigenschaften des Produkts, das sie herstellt und vertreibt, zu distanzieren“. In dem hier vorliegenden Fall wird in besonders krasser Art und Weise gegen die Leitlinien, denen auch die Vertreter der Bundesregierung zugestimmt hatten, verstoßen. Man distanziert sich nicht von der Tabakindustrie sondern fädelt die Sponsoring-Aktion von sich aus ein und veröffentlicht sie dann sogar noch selbst im Internet.